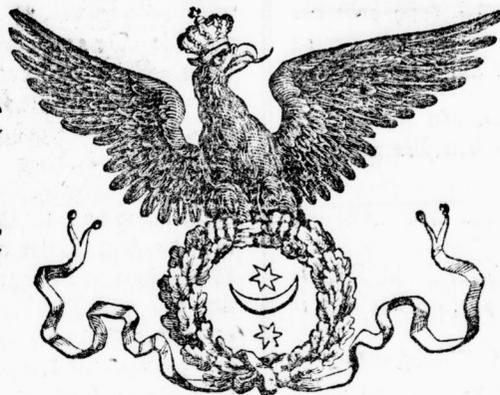


vierteljährlich. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Weserleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweschte.)

Nr. 139.

Halle, Donnerstag den 18. Juni

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Heute Vormittag, in den Stunden von 9—1 Uhr, begannen hieselbst die von dem Verein für Pferdezucht und Pferde-Dressur jährlich veranstalteten Wettrennen, denen auch diesmal wieder Se. Majestät der König mit den in der Hauptstadt anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses beizuwohnen gerubten. Schon vom frühen Morgen an strömten Tausende von Schaulustigen, zu Wagen, zu Rosse und zu Fuß, aus dem Potsdamer und dem Hallischen Thore hinaus Die Rennbahn, ein Oblongum, war ganz auf demselben Terrain wie im vorigen Jahre abgesteckt; sie maß wie gewöhnlich eine halbe Deutsche Meile und war nach der innern Seite zur Hälfte mit 3 bis 3 ½ Fuß hohen Barrieren und 6—8 Fuß breiten Gräben zu den auf den 17. und 18. angelegten Rennen mit Hindernissen versehen. Se. Majestät der König erschienen um Punkt 9 Uhr, und sofort begann das erste Rennen um eine von Sr. Majestät auch diesmal Allergnädigst aufgesetzte Vollblut Stute, in welchem wieder wie im vorigen Jahre die braune Stute „Whippiar“ des Grafen von Renard den Sieg davon trug. Nach diesem folgten noch 5 Rennen. — Für den 17. und 18. sind jedesmal 7 Rennen angelegt, worunter immer 1 auf der Bahn mit Hindernissen. Die Verloosung der von dem Vereine gekauften Pferde geht am 18. Nachmittags vor sich, und am 19. findet ein Jagd-Rennen um einen Einsatz von 10 Frd'or. statt.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von hier nach Düsseldorf abgereist.

Ihre Durchlaucht die Landgräfin von Hessen-Rothenburg ist nach Rothenburg, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Chef der Verwaltung der Domainen und Forsten, von Ladenberg,

nach Leipzig, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie, General-Adjutant und Botschafter bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, Graf von der Pahlen, nach Karlsbad, und der Kurfürstl. Hessische Geheime Legations-Rath, außerordentliche Geandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Freiherr von Steuber, nach Rothenburg von hier abgereist.

Wien, d. 11. Juni. Alles ist hier auf die Huldigungsfeierlichkeiten gespannt, welche den 14. mit dem dabei interessantesten altherkömmlichen Gepränge stattfinden werden. Nach dem hierzu erschienenen Programm: „Ordnung derzüge bei den Feierlichkeiten der Erbhuldigung im Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns“, zu urtheilen, wird man jetzt, da auch in England dem Krönungspomp der größte Theil des altherkömmlichen Gepräges genommen ward, nur noch hier bei dem bevorstehenden Feste Gelegenheit haben, die Eigenthümlichkeiten und die Pracht einer ähnlichen, aus dem Mittelalter auf uns herübergekommenen ehrwürdigen Ceremonie schauen zu können. Es wird daher nicht uninteressant sein, aus dem erwähnten Programm das Merkwürdigste auszuheben. Den 13. Juni Morgens nach 8 Uhr wird der Erzherzogshut aus dem Kloster Neuburg abgeholt. Der Zug wird durch eine Abtheilung Reiterei eröffnet, worauf ein „k. k. Hof-Einpanier“, dann die zur Abholung beauftragten Hofkommisnaire mit dem Propst von Kloster-Neuburg mit ihren sechsspännigen Wagen und ihren Offizianten und Dienerschaft theils zu Fuß, theils zu Pferde folgen. Dann kommt der Erzherzogshut in einer Sänfte, die von Maulthierern getragen wird, Leiblackeien und Arcieren-Garden zur Seite. Bis zum Schottenthore in Wien begleiten ihn bewaffnete Bürger von Kloster-Neuburg; dann übernimmt eine Abtheilung der bürgerlichen Reiterei von Wien die Be-

gleitung in die Hofburg. Am Huldbigungstage (Den 14. d.) ziehen die Herren Stände vom Landhause in die k. k. Burg. Ueber den Zug von hier nach St. Stephan, von wo nach dem Hofamte der Zug in die k. k. Hofburg zurückgeht, werden die öffentlichen Blätter das Nähere melden. Am 15. früh geht der Zug mit dem Erzherzogshute nach Kloster-Neuburg in derselben Ordnung zurück, wie er am 13. Nachmittags nach Wien gekommen.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Die Rente ist steigend. Die Maßregeln, wodurch die Intervention umgangen werden soll, sind in den Einzelheiten noch nicht bekannt.

Nach dem „Messager“ soll sich die spanische Regierung das portugiesische Hülfscorps förmlich verbeten haben.

Die Deputirtenkammer hat das Einnahmehudget mit 284 Stimmen gegen 31 angenommen. Das Ende der Session ist nahe; 176 Mitglieder von allen Nationen der Majorität vereinigten sich gestern zu einem Abschiedsmahl, wobei es fröhlich zuging.

Prinz Leopold von Neapel ist nach London abgereist.

Spanien.

Die Nachrichten von der spanischen Grenze lauten etwas günstiger. Der königl. Oberbefehlshaber Valdez hat die kleineren besetzten Punkte räumen lassen, um sein Heer zu konzentriren. Er will nur Bilbao, St. Sebastian und Pampeluna besetzt halten. Man fängt übrigens an zu glauben, daß es mit der Sache der Königin Christine so schlecht nicht stehe, und Don Karlos noch keine Aussicht habe, so bald nach Madrid zu kommen. Valdez will sich auf die Defensibe legen, und so kann sich der Krieg ohne fremde Intervention noch sehr in die Länge ziehen.

Türkei.

Berichten aus Alexandria zufolge war der Vicekönig Mehemet Ali am 10. April in Kairo eingetroffen, wo er sich in dem besetzten Schlosse absperrete; doch sollen die Verheerungen, welche die Pest daselbst anrichtete, ihn veranlaßt haben, eine Reise nach Syrien vorzubereiten. In Kairo war die Sterblichkeit bis auf 1350 Personen täglich gestiegen. Neueren, seit der Zeit eingetroffenen, Nachrichten zufolge war die Zahl der täglich hingerafften Personen noch fortwährend im Zunehmen, so daß sie bis an 1500 des Tags betrug, was im Verhältniß zu der sich etwa auf 200,000 Seelen belaufenden Bevölkerung ungeheuer ist, und Alles übersteigt, was man in dieser Hinsicht seit langer Zeit in der Türkei erlebt hat.

Nach Berichten aus Dalmatien vom 21. Mai in italienischen Zeitungen war die türkische, angeblich nach Tripolis bestimmte Flotte von Lomeniza nach Durazzo gesegelt, von wo sie, wie man glaubte, nach Antivari gehen wollte. Es waren noch einige Transportschiffe zu ihr gestoßen. Einige vermutheten, sie werde ihre Landungsgruppen nach Janina schicken, um zu jenen des dortigen Wessiers zu stoßen; andere meinten, sie beabsichtige eine Unternehmung gegen die Montenegriner.

Sidi Hussein, Dey von Tunis, ist am 20. Mai gestorben. Sein Bruder Sidi Mustafa hat die Regierung angetreten. Die Aenderung ging in größter Ruhe und Ordnung vor sich.

Nekrolog.

Die Preussische Staats-Zeitung theilt einen Nekrolog des kürzlich verstorbenen Geheimen-Kabinetts-Raths Albrecht mit, welchem wir das Nachstehende entnehmen:

Daniel Ludwig Albrecht wurde den 7. Juni 1765 zu Berlin geboren und erhielt seine erste Ausbildung durch Privat-Unterricht. In seinem 14ten Jahre, da sein Vater als Bau-Inspektor nach Königs-Wusterhausen versetzt worden war, kam er als Alumnus auf das Joachimsthalsche Gymnasium, auf dem er seine Schul-Studien vollendete. Noch vor zurückgelegtem 19ten Lebensjahre bezog er 1784 die Universität Halle, und studirte daselbst 3 Jahre hindurch die Rechte. Hier erwarb er sich für die Lebensdauer manchen Freund, dessen Name, wie der seine, nachmals dem Vaterlande theuer wurde, und trat dann, mit wohlgeordneten Kenntnissen und einer tüchtigen Gesinnung ausgerüstet, am 1. Sept. 1787 seine Dienst-Laufbahn als Auskultator beim Statgericht zu Berlin an. Nach bestandener dritter Prüfung ward er im Jahre 1793 als Hofgerichtsrath in Bromberg angestellt, und ein Jahr darauf in kommissarischen Geschäften nach Thorn gesandt, wo er im Jahre 1797 als Rath bei der dortigen königlichen Regierung einrückte. 1798 wurde er als Kammergerichts-Rath nach Berlin berufen, und trat im Jahre 1804 als vortragender Rath in das Justiz-Ministerium. In diesem Verhältniß blieb er bis zu Anfang des Jahres 1808, wo der Kanzler von Schrötter, der schon früh seine Tüchtigkeit schätzen gelernt hatte, ihn nach Königsberg in Preußen berief. Bald darauf ertheilte des Königs Gnade ihm den Vortrag im Kabinet, Anfangs nur für die Justizsachen, späterhin aber auch für die übrigen Civil-Angelegenheiten. Seine förmliche Ernennung zum Geheimen Kabinetts-Rath erfolgte zwei Jahre darauf. Von diesem Zeitpunkte an schließt sich seine Thätigkeit und sein Lebensgang unmittelbar an den hohen Beruf und das Geschick des Monarchen und dadurch zugleich an die innere und äußere Geschichte des Vaterlandes an.

Das Uebel, welchem er unterlag, schien anfangs nicht gefährlich, und seine treffliche Konstitution, die sich in früheren Krankheits-Anfällen so siegreich erwiesen hatte, versprach auch hier baldige Besserung. Häufige Fieber-Anfälle, welche sich zu den heftigsten rheumatischen Schmerzen gesellten, rieben aber allmählig seine Kräfte auf, bis ein Schlagfluß sein Leben endigte.

Seine letzten Lebens-Freuden empfing er aus der Hand seines Monarchen, dem er so Vieles verdankte. Der König schrieb ihm unterm 23. Mai eigenhändig:

„Da Ihr fortdauernder Krankheits-Zustand, den ich anfänglich nur als einen leicht und bald vorübergehenden ansah, sich leider so sehr in die Länge zieht, und zeither nur wenig Fortschritte zur Besser-

zung bemerklich sind, so kann ich mir nicht versagen, Ihnen hiermit meine herzlichste Theilnahme zu bezeigen, indem ich zugleich der Hoffnung Raum gebe, daß es mit Gotteshülfe den Bemühungen der Aerzte und der sorgenden Pflege Ihrer Angehörigen gelingen werde, Ihre völlige Genesung zu bewirken, und Sie Ihrer gewohnten vieljährig erprobten und erfolgreichen Thätigkeit wieder zu geben.
Friedrich Wilhelm."

Ueberwältigt von den Gefühlen, welche diese huldreichen Zeilen in ihm aufregten, vergoß er Thränen des innigsten Dankes, und sein Auge richtete sich empor zum höchsten Geber alles Guten. Alle Freunde, denen es vergönnt war, ihm noch in seinen letzten Tagen zu nahen, machte er durch Mittheilung des Schreibens zu Theilnehmern seiner Freude. Er entschlief am 27. Mai sanft und still in den Armen der Seinen, welche noch im Bewußtsein und im Angesicht des Todes zu segnen ihm die Kraft verliehen ward. Seine Gattin und mehrere theure Kinder waren ihm vorläufigst dahin vorausgegangen, wo er die Stätte finden wird, die der Herr seinen treuen Arbeitern verheißen und bereitet hat.

Der König schrieb auf die ihm von dem Sohne des Verstorbenen gewordene Nachricht seines Todes:

„Durch den Tod Ihres Vaters, des Geheimen Rabinets-Raths Albrecht, den Sie Mir melden, ist eine langjährige Geschäftsverbindung zwischen Mir und ihm getrennt worden. Die unermüdlige Thätigkeit in der Erfüllung seines Berufs, seine unerschütterliche Rechtlichkeit und seine Anhänglichkeit an Meine Person hatten Mir theuer und werth gemacht, und indem Ich Ihnen über den Verlust eines so wackeren Vaters Mein herzlichstes Beileid bezeige, kann Ich es Mir nicht versagen, Ihnen zugleich Meinen eigenen Schmerz darüber zu erkennen zu geben. Berlin, den 29. Mai 1835.
(gez.) Friedrich Wilhelm."

Bekanntmachungen.

Obst-Verkauf.

Die zu den Stadtgütern Weesen und Ammen-
dorf gehörige diesjährige Obst-Nutzung, soll
den 20. Juni d. J.,

Nachmittags um 3 Uhr,

auf dem dasigen Rittergutsgehöfte unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 2. Juni 1835.

Der Magistrat.
Dr. Mellin.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herzogl. Obstnutzungen im Amt und Meuselthenschen sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbietenden verpachtet werden:

1) den 25. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in den Gärten und Aaleen bei Dornburg; der Ter-

min wird auf dem Herzogl. Oekonomieamte daselbst abgehalten;

2) den 7. Juli c.,

das Obst, einschließlich der sauern Kirschchen,

a) in den Aaleen bei Eöthen,

b) in den Aaleen und Plantagen bei Viendorf,

c) in den Aaleen bei Vorgesdorf,

d) in den Büschern, Aaleen und Plantagen bei Mienburg,

e) in dem Herzogl. s. g. Pfarrbusche zu Merzin,

f) das Obst an der Chaussee, die von Eöthen nach Dessau führt, so wie

g) das Obst an der Chaussee, die von Porst nach Pissdorf führt,

h) die sauern Kirschchen an der nach Dessau führenden Chaussee,

i) an der Chaussee nach Kleepzig, und

k) an der Chaussee, die nach Prosigel führt;

diese Verpachtungen, von a bis k, finden auf Herzogl. Rentkammer allhier,

Vormittags 10 Uhr,

statt;

3) den 27. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

das Obst im Amte Rosslau, welche Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst abgehalten wird;

4) den 27. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

das Obst im Amte Warmisdorf, welcher Termin in der Rentbeamten-Wohnung zu Güsten abgehalten wird; endlich

5) den 26. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

das Obst im Amte Lindau, und geschieht die Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtungen geschehen, erfahren die Pachtlustigen in den Verpachtungsterminen, und haben dieselben das zu verpachtende Obst zuvor in Augenschein zu nehmen.

Eöthen, d. 1. Juni 1835.

Herzogl. Anhalt. zur Rentkammer verordnete
Präsident und Räte hier selbst.

F. G. Pötsch. W. Bramigk. F. Pötsch.

Holzverkauf.

Montag den 22. d. M., früh 9 Uhr, sollen im Königl. Heiderewier, Distrikt Bastientannen, eine Quantität Kiehnern auf dem Stamme, so wie dergleichen Brennweite-, Knüppel- und Stock-Klaftern, auch Abraum, Schocke versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 15. Juni 1835.

Der Oberförster
Fromme.

Am 26. Juni soll in Hohenthurm unweit Halle, auf der Chaussee belegen, eine ansehnliche Menge von Möbeln von Mahagoni- und andern Hölzern, Hausgeräth aller Art, Glaswaaren, auch viele Bücher, Kupferstiche und Landkarten, meistbietend verkauft werden.

Das von meiner verbliebenen Mutter, Witwe Heischei, hinterlassene Waarenlager, bestehend in Filz- und Fellehüten, div. Mägen, Filzschuhen, Sammetkäpfeln, will ich aus freier Hand einzeln, am liebsten im Ganzen, zum Fabrikpreise verkaufen und aufräumen.

Kaufliebhaber bitte ich die Waare in meiner Wohnung in Augenschein zu nehmen.

Friederike, geb. Heischel,
Große Ulrichsstraße beim Herrn Drechslermeister
Wiggert.

In Scheible's Buchhandlung in Stuttgart erscheint und nehmen wir Subscription an, auf:

Langbein's sämtliche Schriften. Vollständige, vom Verfasser selbst besorgte, verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe letzter Hand. Mit Langbein's Portrait und 30 andern Stahlstichen. 30 Bände in Taschenformat.

Diese Gesamt-Ausgabe erscheint in 60 Lieferungen, wovon, von Mitte dieses Monats an, alle 14 Tage eine ausgegeben wird. Der Subscriptionspreis für die Lieferung ist 7½ Sgr.

E. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.

Kirschenverpachtung.

Am 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Gemeine-Kirschen zu Wimmelburg am Friedrichsberge meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Wimmelburg, den 13. Juni 1835.

Der Schulze
Schmidt.

Obst-Verkauf.

Mittwoch den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wollen die Gebrüder Wendenburg ihr diesjähriges Obst zu Rumpin und vor Kloschewitz, wovon die Pfäumen besonders schön, in der Wohnung des C. Wendenburg zu Rumpin, unter billigen Bedingungen meistbietend verkaufen. Zahlbare Käufer ladet ergebenst ein

C. Wendenburg.

Zu Ende dieses Monats erscheint eine neue Ausgabe des Allgemeinen Preussischen Landrechts zu dem billigen Preise von 3 Thlr. 15 Sgr.

Zugleich empfehlen wir die schon erschienene, jedem Juristen unentbehrliche Schrift: Mannkopff, Ergänzungen und Abänderungen der Preussischen Gesetzbücher. Der Preis für 6 Bände ist 7 Thlr.

Auf beide Werke nehmen wir Bestellungen an.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Noch eine Sendung frische sehr schöne Apfelsinen empfang und verkauft zu billigen Preisen

J. Mazelé,
in den drei Königen.

Kommenden Sonntag, als den 21. d. M., bin ich willens, Mist-Auction zu halten.

Der Gastwirth Bollmann
zu Bruckdorf.

In dem Schmidtschen Garten vor dem Rahnischen Thore sind ein Paar silberne Strickhöschen gefunden worden, welche ebendasselbst gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen sind.

Natürlich gebleichten weißen Leinwand empfiehlt
billig Heinrich Keil, große Klausstraße.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. Juni 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100 3/4	100 3/4	100 3/4	Dfpr. Pfandbr.	102 1/2
Pr. Engl. Ob. 30 4	98 3/4	97 3/4	97 3/4	Pomm. Pfandbr.	105 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	63 3/4	63 3/4	63 3/4	Kur- u. Nm. do.	102 3/4
Rm. Ob. m. l. G.	100 1/4	—	—	Schlesische do.	10 3/4
Nm. Int. Sch do	100 3/4	—	—	rückst. C. d. Rm.	81 3/4
Berl. Stadt-Ob.	100 3/4	100 3/4	100 3/4	do. do. d. Rm.	81 3/4
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	81 3/4
Elbing. do.	4 1/2	99 1/2	—	do. do. d. Rm.	81 3/4
Danz. do. in Th.	4	—	—	Gold al marco	216 3/4
Bestpr. Pfd. N.	101 3/4	101 3/4	101 3/4	Neue Duk.	18 3/4
Gr. = H. Pos. do.	102 1/4	102 1/4	102 1/4	Friedrichsd'or	13 3/4
				Disconto	8 1/2

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Magdeburg, d. 15. Juni. (Nach Wispseln.)

Weizen 32 — 34 thl. Gerste — — thl.
Roggen 33 — 35 = Hafer 22 — 23 1/2 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Juni: 38 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— In die Häfen des Regierungs-Bezirks Stralsund sind im Monat Mai 38 Schiffe eingelaufen und 51 aus denselben ausgeganaen. Weit letzteren wurden hauptsächlich verichiff: 1116 Wisp. Weizen, 193 Wisp. Roggen und 403 Wisp. Gerste.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.

- Im Kronprinzen: Hr. Obrist v. Schreckenstein u. Hr. Lieut. v. Pfuhlstein a. Aschersleben. — Hr. Lehrer Heiner a. Kieve. — Hr. Kaufm. Hanel a. Köln. — Hr. Kaufm. Faber a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Mauerhofer a. Bern. — Hr. Kaufm. Helmrich a. Schweinsurth. — Hr. Kaufm. Götting a. Newyork.
- Goldnen Ring: Hr. Dächienm. Hinz a. Leipzig.
- Schwarzen Adler: Die Herrn. Kaufl. Pilarik u. Gerstenberg a. Magdeburg.
- Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Holland a. Breslau. — Frau Pred. Pfeiffer a. Zerbst. — Hr. Dr. med. Wolff a. Braunschweig. — Hr. Hauptmann Denicke a. Berlin.
- Schwarzen Bär: Hr. Orgelbauer Lochmann a. Desslisch. — Hr. Schickelstr. Troll a. Johannebergstadt. — Hr. Fabrik. Schwarzenberg a. Warschau. — Hr. Handelsm. Augenstern a. Warschau. No. 429.; Hr. Rathmann Anderten a. Halberstadt.